Uli Schoop

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **29 (1942)**

Heft 7

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-86950

Nutzungsbedingungen

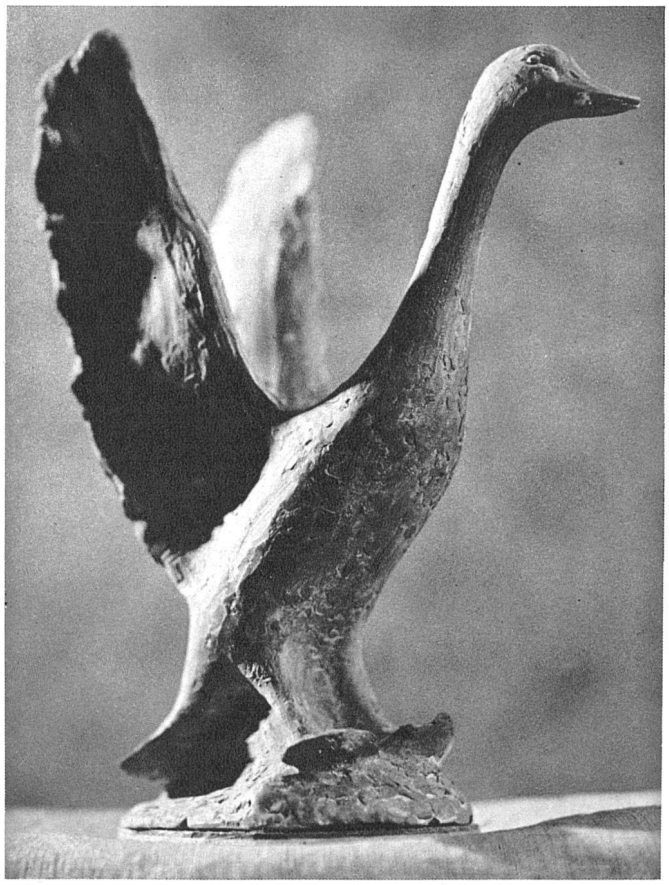
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

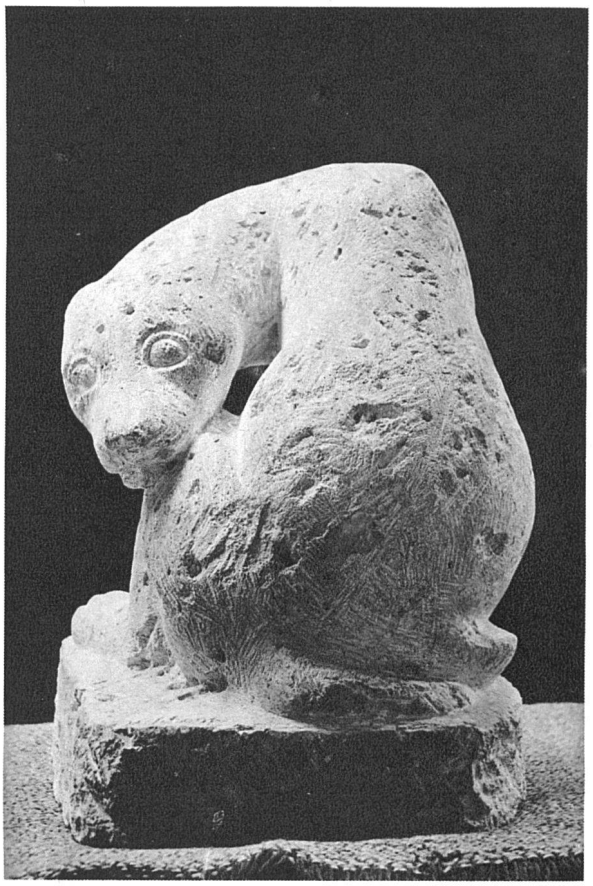
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Ente, Terracotta, 1942, Höhe 20 cm

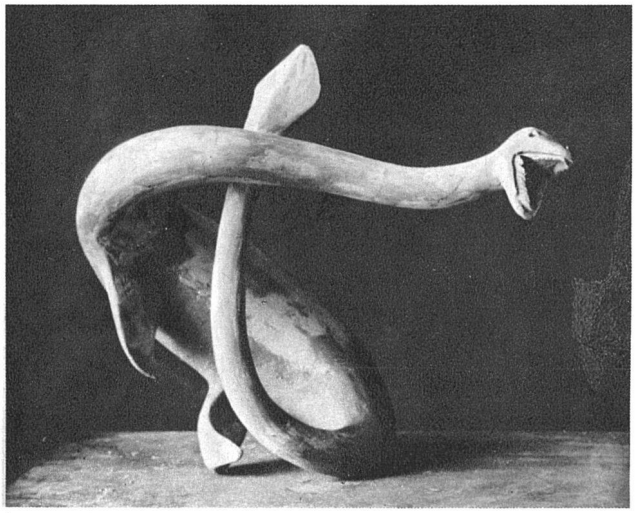


Hyäne, Steinplastik, 1932, Höhe 39 cm

Uli Schoop

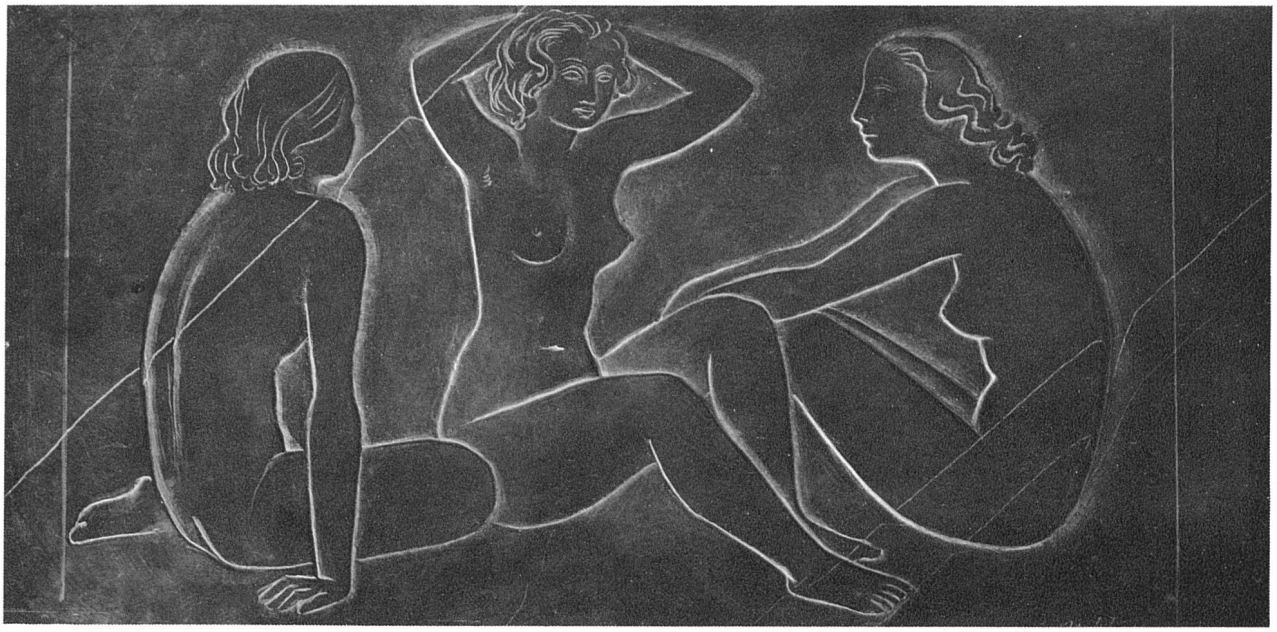
Uli Schoop wurde 1903 in Köln geboren und besuchte in seiner Vaterstadt Zürich und auf dem Hof Oberkirch die vorgeschriebenen Schulen. Bei Orell Füssli absolvierte er eine Lehre als Graphiker, aber er konnte sich nicht entschliessen, daraus einen Brotberuf zu machen, da er schon immer Bildhauer werden wollte. In der Kunstgewerbeschule Zürich und bei dem Tierbildhauer Prof. Behn in München schaffte er sich die ersten handwerklichen Grundlagen, wobei er sich vor allem mit dem Tier beschäftigte. In Paris, wo er von 1927 bis 1939 arbeitete, hat Schoop in ständiger Auseinandersetzung mit dem Zeitgeschehen den Weg zu seinem persönlichen Ausdruck gefunden; in jener Zeit entstand eine Reihe von Werken, die schon die typische Straffheit seiner späteren Plastik besitzen. Nachdem er sich während eines Jahres ganz der abstrakten Kunst gewidmet hat, ist er zu naturnäheren Darstellungen von strengem Aufbau und einer gewissen grossgesehenen Art gekommen.

Seit 1939 lebt Schoop mit seiner Familie wieder in Zürich. In seinen neuesten Werken beschäftigt er sich abwechslungsweise mit den plastischen Möglichkeiten des Menschen und des Tieres, und er erreicht dabei, besonders auch auf dem Gebiete der Porträtbüste, eine Ausdruckskraft, die Zeugnis ablegt für eine sichere räumliche Empfindung und ein hervorragendes handwerkliches Können, das sich besonders in der direkten Bearbeitung des Steins äussert.



Elasmosaurus, prähistorisches Reptil, Terracotta, 1941, Höhe 25 cm

Fotos: oben rechts H. Huber, Bern, S. 155 oben H. Guggenbühl SWB, Zürich, übrige H. Froebel SWB, Zürich.



Flachrelief in Schiefer.

Uli Schoop, Zürich.

Tiger, Porphyr, 1939, Länge 50 cm.

Kamel, Terracotta, Höhe 20 cm